

Landfrauenschule feiert 50jähriges Bestehen

Die Ehemaligen treffen sich zu ihrem Landfrauenschultag / Reichhaltiges Festprogramm mit Modenschau und Musik

Kupferzell (th). In diesen Tagen geht der Unterricht im Kupferzeller Schloße nicht mehr so ganz seinen gewohnten Gang: man bereitet sich in Küche und hinter dem Schloß darauf vor, zusammen mit den Ehemaligen, mit dem Kollegium, den geladenen Gästen und der Bevölkerung ein Fest anläßlich des 50jährigen Bestehens der Höheren Staatlichen Landfrauenschule zu feiern. Mehr als 1000 Gäste werden erwartet, vor allem die ehemaligen Schülerinnen, deren Zahl inzwischen auf nahezu 3600 angewachsen ist. Die Gäste mit Kaffee und Kuchen zu bewirten, wäre in der Kupferzeller Festhalle nicht möglich; so hat man sich entschlossen, hinter der Landfrauenschule ein Festzelt zu erstellen.

Das Festprogramm beginnt am kommenden Freitag um 14.00 Uhr, mit Minister Dr. Brünner und Frau Heydi Lindemann-Meyer zu Rahden als Rednern. In die Veranstaltung eingebaut ist eine Modenschau der Heilbronner Modeschule Szelinski. Musikalisch umrahmt wird die Feier von der Bläsergruppe des Orchesters im Michelbacher Aufbaugymnasium und von den Schülerinnen der Landfrauenschule. Der Festabend gehört ganz den Ehemaligen, die — nach drei Jahren wieder — zusammen mit dem 50er-Jubiläum ihren Landfrauenschultag begehen. Zwischen Festnachmittag und Abend und am Samstag ist die Schule zur Besichtigung freigegeben. Die Schülerinnen haben Ausstellungen vorbereitet, die sich mit Themen aus der Nahrungsmittelzubereitung, der Textilverarbeitung und der Haushaltstechnik beschäftigen. Am Samstag abend ist eine Tanzveranstaltung zusammen mit der Landjugend vorgesehen. Dieses Jubiläum ist nicht nur eine Angelegenheit der Schule selbst, sondern auch der Gemeinde Kupferzell: die Landjugendgruppe baut das Festzelt auf und wieder ab. Mitglieder des TSV übernehmen die Bewirtschaftung des Festzeltes, der Gesangverein Frohsinn wirkt beim Abend der Ehemaligen mit, und die Blaskapelle Kupferzell überbrückt die Zeit zwischen Festnachmittag und -abend.

In Fortsetzung der Festschrift zur 40er-Feier erschien eine neue „Festausgabe“, die die letzten 10 Jahre in der Geschichte der Schule beleuchtet, äußerlich wiederum sehr ansprechend von der Kölner Grafike-

rin Elfriede Fulda gestaltet. Man erfährt, daß in den letzten zehn Jahren die Schülermitverantwortung verwirklicht und daß die Schule in ihrem Ausbildungsangebot erweitert wurde: man kann staatlich geprüfte Wirtschaftlerin, Technikerin oder Hauswirtschaftsleiterin werden, je nachdem, ob man zwei, drei oder vier Semester an der Schule zubringt.

Der viersemestrige Abschluß berechtigt zum Besuch der Berufspädagogischen Hochschule mit dem Ziel einer Lehrerin an Berufs- und Berufsfachschulen. Voraussetzung ist hier die Mittlere Reife. Seit 1969 gibt es keine Unter- oder Oberklasse mehr, sondern die Einteilung in Semester. Ferner kann für sonstige Berufsanwärterinnen eine halbjährige hauswirtschaftliche Ausbildung abgeleistet werden, für die Dorfhelferinnen eine ähnliche viermonatige Ausbildung, und die Abiturientin kann, sofern für ihr Studium erforderlich, ihre halbjährige Studienpraxis — auch in zweimonatigen Raten — ableisten. Seit

1970 heißt die Schule „Höhere Staatliche Landfrauenschule“. Zur Zeit werden 50 Schülerinnen im zweiten Semester und 15 Schülerinnen im vierten Semester von sechs hauptamtlichen und fünf nebenamtlichen Lehrkräften ausgebildet.

Abgerundet wird die „Festausgabe“ mit einer Reihe von Bildern des Haller Fotografen Swiridoff, der mit Blicken auf Schloß und Park und vielen lachenden Mädchengesichtern das Leben an der Landfrauenschule beschreibt. Nur ein Porträt verrät eine Mischung aus Sorge um die Zukunft, aus abgeklärter Lebensweisheit und ein wenig stolzem Selbstvertrauen: es ist das — meisterlich gelungene — Porträt des Hahnes im Schloß.

**AUWERKUNG:
DER ERWÄHNT
HANN IST EINE
HENNE!**